



Untersuchungsausschuss der  
Stadtgemeinde U l m.

IX.  
U l m, den 20. März 1933.

P r o t o k o l l .

Verhandlungsleiter ; Stadtrat S c h o l l  
Schriftführer ; G r u p p .

Durch die vorangegangenen Verhandlungen ist dem Verhandlungsleiter S c h o l l klar geworden, dass die Personalsachbearbeitung durch Oberrechnungsrat M e y e r nicht einwandfrei geführt wurde. Er fragte den Oberrechnungsrat W i r s c h i n g was er von der Tätigkeit des Oberrechnungsrat M e y e r halte, worauf Oberrechn. Rat Wirsching folgendes zu Protokoll gibt:

" In den vielen Jahren meiner Amtstätigkeit habe ich die restlose Ueberzeugung gewonnen, dass Oberrechnungsrat M e y e r eine nach meiner Auffassung unverantwortliche Tätigkeit als Sachbearbeiter des Personalreferenten ausübt."

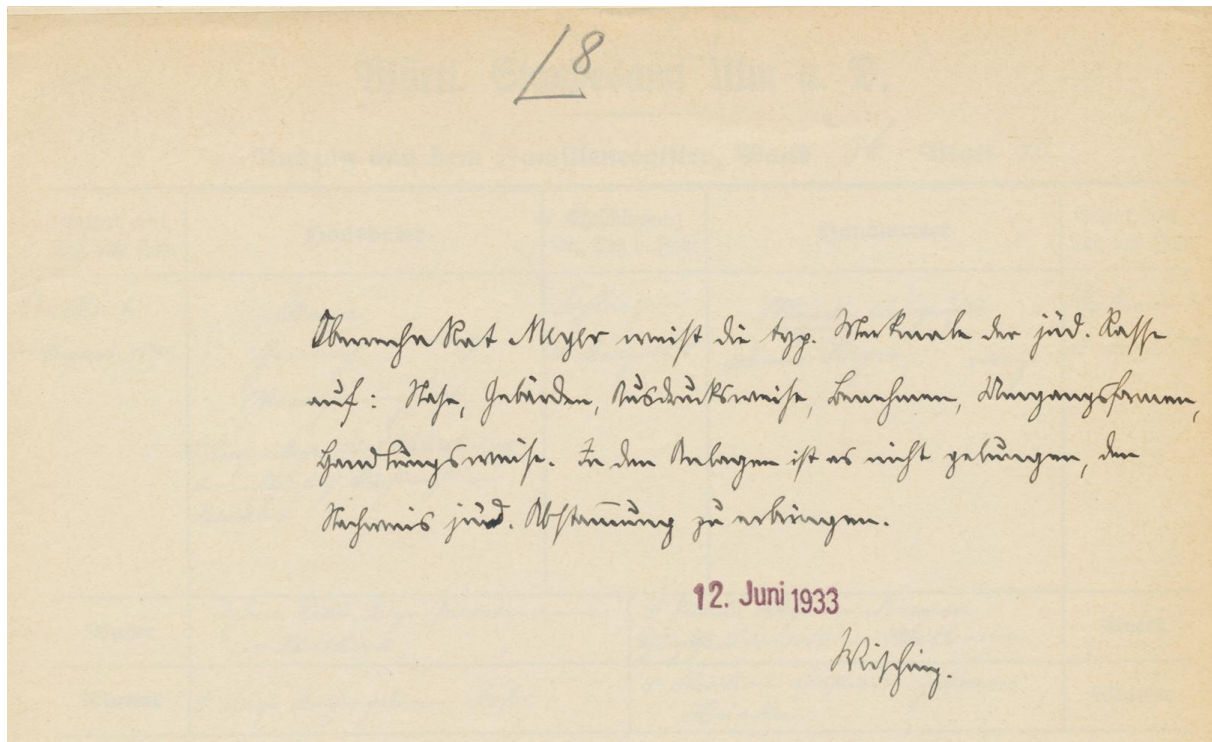
v.g.u.

*H. Wirsching*

z.B.

Protokoll des Untersuchungsausschusses zu Oberrechnungsrat Heinrich Meyer vom Personalamt (StA Ulm, B 008/2 Nr. 1).

Außer über seine Dienstführung zog der Untersuchungsausschuss auch Auskünfte über seine Abstammung ein. Da ihm keine jüdischen Vorfahren nachgewiesen werden konnten, stellte man ihn folgendes Zeugnis aus:



„Oberrechnungsrat Meyer weist die typ[ischen] Merkmale der jüd[ischen] Rasse auf: Nase, Gebärden, Ausdrucksweise, Benehmen, Umgangsformen, Handlungsweise. In den Anlagen ist es nicht gelungen, den Nachweis jüd[ischer] Abstammung zu erbringen.“

12. Juni 1933

Wirsching

(StA Ulm, B 008/2 Nr. 1)

Oberrechnungsrat Heinrich Meyer wurde am 27. März 1933 vom Personalamt zur Stadtpflege versetzt, am 7. April 1933 zwangsbeurlaubt und danach durch Verfügung des Staatskommissars Foerster vom 6. Juli 1933 zur Krankenhausverwaltung Ulm mit Dienstantritt am 10. August 1933 versetzt. Im November 1933 wurde er krank geschrieben und im März 1934 vorläufig zur Schlachthofkasse versetzt. Zum Dienstantritt bei der Stadt Ulm kam es nicht mehr, da Meyer zwischenzeitlich nach Stuttgart verzogen war, zum 16. Mai 1934 eine Beamtenstelle bei der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung in Stuttgart angenommen hatte und damit aus dem städtischen Dienst ausschied. (Angaben aus: StA Ulm, B 032/41/42 Personalakte Heinrich Meyer)